



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Ebers an Adolf Erman**

**Ebers, Georg**

**Leipzig, 15.11.1877**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-75791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-75791)

Leipzig den 25. Nov. 77.

Lieber Freund.

Bis heute habe ich gearbeitet und noch weiß ich nichts Näheres. Sie haben vielleicht schon etwas gehört. — Es handelt sich bei der wissenschaftlichen Arbeit, von der ich Ihnen schrieb, um nichts Größeres als <sup>um</sup> die Abfassung des Jahresberichts über die Leistungen auf dem gesamten Gebiete der Ägyptologie für die Zeitachr. der Deutschen morgenl. Gesellsch.

Ich kann natürlich jetzt diese Arbeit nicht übernehmen. Dazu muß man in die Bibliothek können. Sie stehen in Berlin mitten in allem Erforderlichen und haben sonst Alles, was man nur immer von dem

Bericht.

Berichtserolletten fordern darauf.  
Ich sah Sie Prof. Lach war  
und dicke schien sehr geneigt  
auf meine Empfehlung zu hören.  
Prof. Sozin in Tübingen hat den  
Ausschlag zu geben und ich  
weiß nicht, was er beschließen.

Haben sich Prebichmann und  
Delitzsch schon wegen ihres neuen  
Unternehmens an Sie gewandt?  
Wenn nein, so thun sie es ge-  
wifs. Sprechen Sie noch nicht  
von der Sache; aber sie kann,  
wenn sie zu Stande kommt,  
recht hübsch werden. Sie den-  
ken an eine Art deutscher Records  
of the Past; aber sie sehen wegen  
der Neuheit der englischen zunächst  
davon ab eine Sammlung von  
Übersetzungen aus dem Aegyptisch  
zu geben - Es soll auch das deutsche  
Unternehmen mehr für das Ver-

ständ.

Ständigs den Texte bieten als das  
englische; z. B. einen Abriss der  
Mythologie, einen Kommentar  
zum 22 Buche Herodots, einen  
zu Plutarchs Isis u. Osiris. Seligson  
würde Aegyptisches, Meyer ein corpus  
der phönizischen Inschriften in romanis-  
chen Übersetzungen u. Pictokmann  
einen Abriss der alten Ethnographie  
des Morgenlandes <sup>(geben)</sup>. Ich würde mich  
auch betheiligen, wenn u. Sie  
u. später Wiedemann müßten dar-  
bei sein. — Ich halte dies  
Unternehmen, wenn es in kleinen  
nicht zu häufig erscheinenden  
Bänden ausgegeben wird, für  
durchaus lebensfähig. Vielleicht  
wandte sich Pictokmann schon selbst  
an Sie. Wo nicht, so thut er es  
gewiß in diesen Tagen. Er ist ein  
kluger, sehr rühriger und durch-  
aus anständiger u. zuverlässiger

Menck

Adieu lieber Freund. Treuehaft  
und freundschaftlichen Grüßen  
Ihrer  
Gefährtin

Mensch.

Wo bleibt Ihre Disposition  
Ich bin sehr neugierig auf  
diese Arbeit. Ihre kleinen  
Notizen haben mich ungemein  
interessiert und auf das ganze  
gespannt gemacht. Da Lepsius  
Ihre Arbeit mit Freuden gelobt  
hat, so muß doch ~~das~~ das  
Examen vorbei sein.

Meine neue Wohnung liegt in der  
Hohen Straße links, wenn Sie von  
H. Bahnhaf kommen, neben  
Langes Haus, aber mehr nach der  
Zedler Str zu. Sie bildet das Par-  
terre eines einstöckigen Hauses  
mit hübschem Garten. Früher  
gehörte das Grundstück einem  
Dr. Laurentius, der mir aber  
im vorigen Winter sterbend Platz  
gemacht hat. Nun wissen Sie  
wo ich lebe. Vielleicht sehen Sie  
sich das Local einmal in diesem  
Winter mit eigenen Augen an. - Näch-  
stens kommt wieder eine kleine Dichtung  
von mir heraus; aber diesmal nur i Band.